

Mit Ihrem Bruder Friedrich, stehe ich in freundlichen Briefwechsel. Er ist in Cölln, und ich hoffe, wir werden uns zu unsrer gegenseitigen Zufriedenheit verständigen. Er hat mich sonst, oft grausam verkand, und durch Mißtrauen gekränkt. Aber, in meiner Seele, wohnt Friede,
 5 den ich an meinem Theile, nie stöhren möchte.

Es gehört zu dem schmerzlichsten Theile, meiner Obliegenheiten, daß ich meines Ungers Schatz, den er so viele Jahre hindurch, mit sorgsamer Liebe pflegte und sammelte, seine Bibliothek von mir lassen muß: und doch, was soll sie mir? bin ich nicht dennoch, von allem, was seine
 10 Liebe mir verlieh, umgeben? lebt sein Andenken nicht in allem, was ich habe? Ich werde sie zuerst, dem Könige anbieten; und gelingt dies nicht, schicke ich den Katalog, dessen Druk in dieser Woche fertig wird, ins Ausland hier und dort hin, auch Ihnen ist er zgedacht. Nach England oder Rußland, sind mir Vorschläge gethan, die ich nicht aus
 15 der Acht lassen darf; nur in dem Fall, daß mir es, auf keinem dieser Wege gelänge, würde ich mich zu einer öffentlichen Versteigerung entschliessen: die allerdings, weniger vortheilhaft ausfallen würde: und davon sollten Sie mein Freund zur gehörigen Zeit benachrichtigt werden.

Wie viel besser sind wir Deutsche doch in Absicht der Litteratur
 20 darann, als die Ausländer, indem uns der Deutsche Fleiß, keine der Blüthen ausländischen Geistes vorenthält: wir sind in allen Theilen desselben zu Hause, was Spanien, Italien, Frankreich und Brittanien erzeugt, ist unser. Wie arm, wie einseitig dagegen, behelfen jene Ausländer sich: und wenn etwas, Deutschen Geistes zu sie hin sich verirrt, welche
 25 Wahlen! Welche Ausführung! Sie haben es izt wohl in Ihrer Gewalt, den Deutschen Namen, in Ehren zu verkünden. Thun sie es ja: er ists ja werth.

Wen[n]? und wo? dieser Brief Sie treffen wird, weiß Gott! Lassen Sie so bald es thunlich ist, von sich hören; bleiben Sie der Wittwe Ihres
 30 ehrenwerthen Freundes hold: die den theuern Namen, den sie trägt, immer ehrenvoll zu erhalten streben wird. Meine ächten Freunde werden auch in der Rücksicht diesen Vorsatz unterstützen, daß sie meinen Verlag, in seinem alten Ruf, mit erhalten werden. Leben Sie recht wohl, und glücklicher als Ihre stets Ihnen mit voller Achtung Ergebne

35

Unger

99. August Wilhelm Schlegel an Felix Theodor Bernhardi

Mir schlug das Herz, es rasselte der Wagen:
 Den Abschied tönt er mir vom hohen Rom;
 Und an der Engelsburg und Petrus Dom
 40 Werd' ich in raschem Flug vorbeygetragen.

13*